

Globaler Flüchtlingspakt der UNO

Ich habe versucht den Globalen Flüchtlingspakt zu lesen (die deutsche Übersetzung). Es ist insgesamt ein unerträgliches Geschwafel. Den ersten normalen Satz fand ich auf Seite 10. Er lautet:

"14. Die Länder, die Flüchtlinge aufnehmen und unterbringen, oftmals über einen längeren Zeitraum hinweg, leisten im Rahmen ihrer eigenen begrenzten Mittel einen enormen Beitrag zum Gemeinwohl, ja zur Menschlichkeit. Daher ist es unerlässlich, dass diese Länder zur Bewältigung der Aufgabe an vorderster Front greifbare Unterstützung von der internationalen Gemeinschaft als Ganzes erhalten."

Im Allgemeinen sehen die Paragraphen so aus:

"16. Um eine vollständige Verwirklichung der Grundsätze der internationalen Solidarität und Zusammenarbeit zu gewährleisten, müssen die Regelungen effizient, wirksam und praktisch durchführbar sein. [Wer hätte das gedacht?] Es werden Maßnahmen getroffen werden, um Doppelspurigkeiten zu vermeiden und die Regelungen in bestehende Verfahren einzubetten, wo angezeigt, einschließlich zur Sicherstellung geeigneter Verknüpfungen mit dem Exekutivausschuss des Programms des Hohen Flüchtlingskommissariats (Exekutivausschuss). Gleichzeitig werden diese Regelungen notwendigerweise über bestehende Verfahren hinausgehen und die Art und Weise, auf die die internationale Gemeinschaft als Ganzes auf große Flüchtlingssituationen reagiert, so verändern, dass eine bessere Teilung der aus der Anwesenheit einer großen Zahl von Flüchtlingen entstehenden Lasten und Verantwortung gewährleistet ist."

Alles klar?

Auf Seite 17 ist es mir dann zu dumm geworden. Ich denke, man sollte das Ganze den Hasen geben, sämtliche Leute, die so einen Schwachsinn produzieren in die Psychiatrie einweisen und diejenigen, die dafür bezahlt werden, dass sie solche kaum lesbaren Texte noch ins Deutsche übersetzen, zum Arbeitsamt schicken, wo ja zur Zeit dringend Fachkräfte gesucht werden. Insgesamt ist mir nach der Lektüre des Migrationspaktes und des Flüchtlingspaktes die UNO zu einer zweifelhaften Organisation geworden.

Ohne den „Pakt“ ganz gelesen zu haben, bin ich der Meinung, dass er weniger problematisch ist als der Migrationspakt. Den Ländern zu helfen, die Flüchtlinge aufnehmen, wie es in dem oben zitierten Punkt 14 heißt, ist ja nichts Schlechtes.

EU-Ideen zur Verteilung von Flüchtlingen in Europa

Noch problematischer ist die EU unter den geistig etwas unterbelichteten Herrschaften Schulz (zum Glück weg), Juncker (zum Glück bald weg) und Merkel (zum Glück auch bald weg). Ich habe mich etwas mit der EU-Studie „*Study on the feasibility of establishing a mechanism for the Relocation of Beneficiaries of international protection*“ befasst. Auf deutsch heißt das wohl: „Studie über die Machbarkeit der Einrichtung einer Verfahrensweise zur Umsiedlung von Menschen, die unter internationalem Schutz stehen“. Auf dieses Machwerk bin ich gestoßen durch Videos von Eva Hermann und Oliver Janich.

Ich habe die Studie gespeichert unter www.hhaussmann.de → Andere Texte → Aus dem Internet → Nr. 89.

Die Studie aus dem Jahr 2009 wurde über Jahre hinweg erarbeitet. Ihre Aufgabe war es, einen "Mechanismus" herauszufinden, nachdem man Flüchtlinge auf die europäischen Länder verteilen kann. Bekanntlich ist diese Idee total gescheitert. Deswegen sagte ich oben "unterbelichtet". Ein beson-

ders interessantes Ergebnis der Berechnungen war, dass Deutschland zusätzlich zu seinen 82 Millionen noch weitere 274 Millionen Menschen aufnehmen könnte (siehe Tabelle 12 auf Seite 112). Es wurde auch die Idee geäußert, dass man mit der Zuweisung von Menschen zuerst in kleinen Zahlen beginnen sollte, damit sich die Länder langsam daran gewöhnen.

Die Zahl von 274 Millionen ergibt sich unter der Voraussetzung, dass ein Land eine maximale Populationsdichte von 1000 Menschen pro km² haben kann, was natürlich von vornherein eine absurde Zahl ist. Außer Malta liegen alle EU-Länder darunter. Malta hat nach der Tabelle 12 eine Dichte von 1.290 Menschen pro km².

Bei einer maximalen Dichte von 200 Menschen pro km² ergeben sich andere Zahlen (siehe Tabelle 9, Seite 109). Hier braucht Deutschland keine weiteren Menschen aufnehmen, denn seine Dichte beträgt bereits 230 Menschen pro km². Anders ist dies z.B. bei Finnland. Finnland hat 5,3 Millionen Einwohner und eine Populationsdichte von 15,61 Menschen pro km². Bei einer maximalen Dichte von 200 kann Finnland weitere 62 Millionen aufnehmen. Diese können die langen Winternächte und das Polarlicht in Lappland genießen und für Elche und Rentiere ist dann halt kein Platz mehr.

Wer hat diese Studie erarbeitet?

This report was prepared by a Consortium composed by Ramboll Management Consulting and Eurasyllum Limited, under a service contract within the framework of the European Refugee Fund. The present report does not necessarily represent the viewpoint of the European Commission.

Meine Übersetzung:

„Dieser Bericht wurde erarbeitet von einem Konsortium [Unternehmenszusammenschluss] bestehend aus der „Ramboll Management Consulting“¹ und der „Eurasyllum Limited“² unter einem Dienstleistungsvertrag im Rahmen des „European Refugee Fund“ (des Europäischen Flüchtlingsfonds)³. [Ein „Fonds“ sind Geldmittel.] Der vorliegende Bericht entspricht nicht unbedingt der Ansicht der Europäischen Kommission.“

Es wurden 217 Literaturstellen ausgewertet und ca. 150 Personen interviewt. Wie inzwischen offensichtlich ist, war das Ganze umsonst. Denn man schreibt Nationen nicht vor, welche Menschen sie aufzunehmen haben. Das versuchen nur weltfremde und illusionäre Kulturzerstörer. Es sollte ein Untersuchungsausschuss eingesetzt werden, der herausfindet, wie viele Menschen an dieser Studie gearbeitet haben und was der ganze Unsinn gekostet hat.

Hans Haußmann 26.11.2018



Welcome to Eurasyllum

Eurasyllum Limited is an international research and consulting company that specialises solely in issues of immigration and asylum policy on behalf of public authorities worldwide. Since 2001, Eurasyllum's activities have consisted, primarily, of policy research, evaluation and consulting services on behalf of national Governments, EU institutions and international donor agencies.

1 <https://de.wikipedia.org/wiki/Ramboll#Organisation>

2 <http://www.eurasyllum.org/eurasyllums-selected-project-activities>

3 https://en.wikipedia.org/wiki/European_Refugee_Fund

Das nennt man Asylindustrie.